

fehlenden Mäuse. Interessant ist, dass in diesem Zeitraum aus drei ungeschützten Gelegen Küken schlüpften und ein Gelege sogar vier flügge Jungvögel hervorbrachte. Zum Erfolg dieser ungeschützten Gelege mag neben der Nässe auch der Umstand beigetragen haben, dass in diesem Jagdrevier Füchse im Winter gezielt bejagt wurden.

### Freigabe der Frühmahdflächen und Mahdbetreuung im Ampermoos

Im nördlichen Ampermoos gibt es Flächen, die aus fachlichen Gründen früher als die umgebenden Streuwiese gemäht werden. Es handelt sich um eine Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband FFB, der die Maßnahmen beantragt und beauftragt. Meist geht es um die Zurückdrängung der neophytischen Späten Goldrute, zum Teil auch um zusätzliche Schröpfungsschnitte bei der mehrjährigen Wiederherstellungspflege oder bei einer stärkeren Verschilfung.

Die Mahd Mitte Juni und Anfang Juli erfolgt nur, wenn die Flächen vor Ort freigegeben werden.

2023 hat diesen Part erneut die Gebietsbetreuung übernommen. Flächen, in denen beispielsweise Futter tragende Altvögel zu beobachten sind, werden zurückgestellt. Das war im Ampermoos 2023 in einigen Flächen der Fall. Eine Futter tragende Schafstelze oder ein Feldschwirl deuteten auf Nester mit noch nicht ganz flüggen Jungvögeln in der vorgesehen Fläche hin. Andere Bereiche konnten



Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*) nach betreuer Frühmahd (Foto unten) zur Zurückdrängung der Späten Goldrute im Ampermoos.

freigegeben werden, so dichte Goldruten-Vorkommen und blütenarme Rasenschmielen-Dominanzbestände, da keine revieranzeigenden Vögel zu beobachten waren.





Aufgrund der Sichtung eines Futter tragenden Feldschwirls während einer Flächenkontrolle wurde die für Anfang Juli vorgesehene Mahd (Schröpfschnitt u.a. wg. Später Goldrute) zurückgestellt (Ampermoos).



Im nördlichen Ampermoos fielen 2023 mehrere Bereiche auf, in denen die Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*) artenarme Dominanzbestände aufbaut. Es handelt sich dabei um Streuwiesen-Wiederherstellungen aus Altbrachen. Zusätzliche Schröpfschnitte vor der spätsommerlichen Streumahd sollen den dichten Grasbestand auflockern, um die Ansiedlung von Krautpflanzen zu ermöglichen.

Die ausführenden Landwirte wurden ferner informiert, an welchen Stellen in den Frühmahdflächen Inseln ausgespart werden und zwar um folgende Pflanzenarten:



Entlang der Gräben und der Amper gibt es große Bestände des invasiven Neophyten Späte Goldrute (*Solidago gigantea*), die durch einen Zusatzschnitt Ende Juni zurückgedrängt werden sollen (27.6.23).



Gelblich orangefarbene Samenstände des Steifen Barbarakrautes (Rote-Liste-2). Da die Samen noch nicht (ganz) reif waren, wurden diese Inseln von der Frühmahd ausgespart (27.6.23).



Dichtere Blühaspekte der Sumpfkatzdistel (*Cirsium palustre*) wurden bei der Frühmahd als Blütenangebot für Insekten und für Stieglitze (Samen) stehen gelassen (27.6.23).



Dunkler-Wiesenknopf-Ameisenbläuling im Morgentau, Pflegefläche im Ampermoos. Wird die Art in einer fachlich begründeten Frühmahd-Parzelle gefunden, wird der Bereich ausgespart (Juli 2023).



Goldrutenfreie und schilffarme Bereiche wurden von der Frühmahd ausgespart, insbesondere wenn die Buxbaums Segge (*Carex buxbaumii*), eine der seltensten Moor-Seggen vorkommt (Rote-Liste-2) (27.6.23).

Während der Frühmahd-Flächenkontrollen konnte mit Hilfe eines Outdoor-Tablets zukünftige Pflegeflächen erstmals direkt im Gelände per GPS eingetragen und deren Zustand vermerkt werden. Durch einen mobilen Daten- bzw. Bilderaustausch (inkl. der Koordinaten) mit den Landwirten, konnten wir ebenfalls noch einen großen Teil neuer Pflegeflächen festlegen und verorten. Die neu aufgenommenen Flächen wurden nach Abschluss der Kontrollen an den Landschaftspflegeverband FFB weitergeleitet und sie sind somit bereits Bestandteil des LNPR-Antrages für die Frühmahd 2024. Neben

den Flächenkontrollen, konnten auch dieses Jahr wieder die Landwirte bei der Mahd direkt vor Ort von der Gebietsbetreuung betreut werden.

#### Beratung von Landwirten zu Wiesen-Kennarten für ÖR 5

2023 wurde eine neue Förderung eingeführt, um die Leistungen von Landwirten zum Erhalt artenreicher Wiesen zu honorieren. Die sogenannte Ökoregelung 5 (ÖR 5)<sup>7</sup> vergütet die »ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung von Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mindestens vier regionalen Kennarten«. Es handelt sich um eine Förderung aus der ersten Säule, die mit vielen Programmen der zweiten Säule kombinierbar ist, beispielsweise mit dem Vertragsnaturschutzprogramm (VNP, z. B. Schnittzeitpunkt 15.6.) oder mit dem Erschwernisausgleich für Streuwiesen. Informationen, Kennartenliste, Bestimmungshilfen auf der Internetseite der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL). Die Erfassung der Kennarten erfolgt nach der methodischen Vorgabe der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) durch den Bewirtschafter. Bei der Ansprache der Kennarten kann sich der Landwirt beraten lassen. Diesbezüglich erreichten die Gebietsbetreuung mehrere Anfragen. Alle von den Landwirten vorausgewählten Beratungs-

flächen entsprachen der Mindestanforderung. Dabei handelte es sich ganz überwiegend um Heuwiesen (mit und ohne VNP) und um wenige Streuwiesen. Vor allem bei einer sehr große Streuwiese im Südwesten des Ampermooses war es spannend, ob sie die Kriterien erfüllt, weil etliche typische Streuwiesenpflanzen nicht in der Wiesen-Kennartenliste enthalten sind wie Enziane, Orchideen, Mehlprimeln, Sauergräser, Doldenblüter, Laucharten usw. Das besagte Feldstück im Ampermoos erfüllte die Voraussetzungen, die geforderte Mindestzahl von vier Kennarten wurde allein durch Wiesenknopf, Teufelsabbiss, Mädesüß und Blutwurz oder Vogel-

wicke erreicht. Insgesamt wies die eine Hälfte des Prüf-Transektes sechs, die andere acht Kennarten auf.

Spitzenreiter der 2023 untersuchten Flächen war eine artenreiche Mähwiese (VNP 15.6.). Sie kam auf 12 Kennarten, also das dreifache der geforderten Mindestzahl. Lehrreich war, dass sogar dreischürige Wiesen die Kennartenzahl erreichen können, wenn der erste Schnitt eine Heumahd ist, im vorliegenden Beispiel eine VNP-Fläche mit Schnittzeitpunkt 15.6. und Festmistdüngung. In diesen VNP-Fällen kann die ÖR5-Förderung im Mehrfachantrag zusätzlich gebucht werden.

Zwei artenreiche Wiesen, bei denen die Gebietsbetreuung Landwirte bei der Kennartenansprache für die die »Öko-regelung 5« beraten hat. Links blühender Östlicher Wiesen-Bocksbart, der sich immer wieder aussamen muss und daher auf einen späten ersten Schnitt (z.B. 15.6.) angewiesen ist (die braune Fläche im Hintergrund ist das Ampermoos). Rechts eine festmistgedüngte Feuchtwiese am Rande des Ampermooses, oben dunkle Knospen der Kuckucks-Lichtnelke (12.5.23).



### Verbuschungsprozesse in Offenland-Lebensräumen des Ampermooses

2023 hat die Gebietsbetreuung Ammersee eine Projektarbeit der Hochschule München (University of Applied Sciences) an der Fakultät für Geoinformation unterstützt. Im Modul Detektierung und Visualisierung von Umweltveränderungen unter der Leitung von Prof. Dr. Wilfried Hagg wurde die fortschreitende Verbuschung in fünf Teilgebieten in den Naturschutzgebieten Ampermoos und Ammersee Südende untersucht. Um den Verbuschungsprozess zu visualisieren, wurden Luftbilder der letzten

25 Jahre untersucht und ausgewertet. Dafür wurden drei Teilgebiete im Ampermoos und zwei am Ammersee Südende ausgewählt, die eine verstärkte Tendenz zur Verbuschung aufweisen.

Die Gebietsbetreuung Ammersee begleitete das Projekt mit einem Einführungsvortrag und einer Führung im Ampermoos.

Die verstärkte Verbuschung in jüngerer Zeit in den Gebieten stellt für viele auf die offenen Niedermoorespezialisierte Pflanzen- und Tierarten ein Problem dar. Mögliche Ursachen dafür können der Klimawandel durch erhöhte Temperaturen und län-



gere Trockenperioden sein. Aber auch anthropogene Eingriffe vor allem in den Wasserhaushalt (Entwässerungsgräben und die Eintiefung der Amper mit darauf sinkendem Grundwasserspiegel im Ampermoos), sowie die Aufgabe der traditionellen und lebensraum-erhaltenden Nutzung der Streuwiesen über längere Zeiträume förderten die Verbuschung in den Niedermooren rund um den Ammersee.

Die fortschreitende Verbuschung hat zur Folge, dass sich die Lebensbedingungen in unseren Niedermooren stark verändern. Besonders stark spezialisierte Tier- und Pflanzenarten werden verdrängt, was zu einer starken Reduzierung der Artenvielfalt in diesen Gebieten führt. Dies ist rund um den Ammersee besonders durch den Verlust naturschutzfachlich wertvoller Offenland-Lebensräume und Wiesenbrüter-Habitats geprägt.

Ziele der Arbeit sind eine Dokumentation des aktuellen Ausmaßes der Verbuschung, sowie deren Entwicklung über die Zeit. Dabei werden Luftbilder aus mehreren Jahren mit digitalisierten Verbuschungsflächen übereinandergelegt und deren Ausdehnung analysiert. Somit kann eine Flächenbilanzierung sowie eine anschauliche Darstellung der Verbuschungsprozesse erreicht werden.

Die Ergebnisse des Projektes werden Anfang 2024 im Seminarbericht mit visualisierten Darstellungen und Postern vorliegen. Die erarbeiteten Ergebnisse können zukünftig für LNPR-Anträge der Landschaftspflegeverbände zur Umsetzung von Entbuschungsmaßnahmen genutzt werden und unterstützen das Gebietsmonitoring.

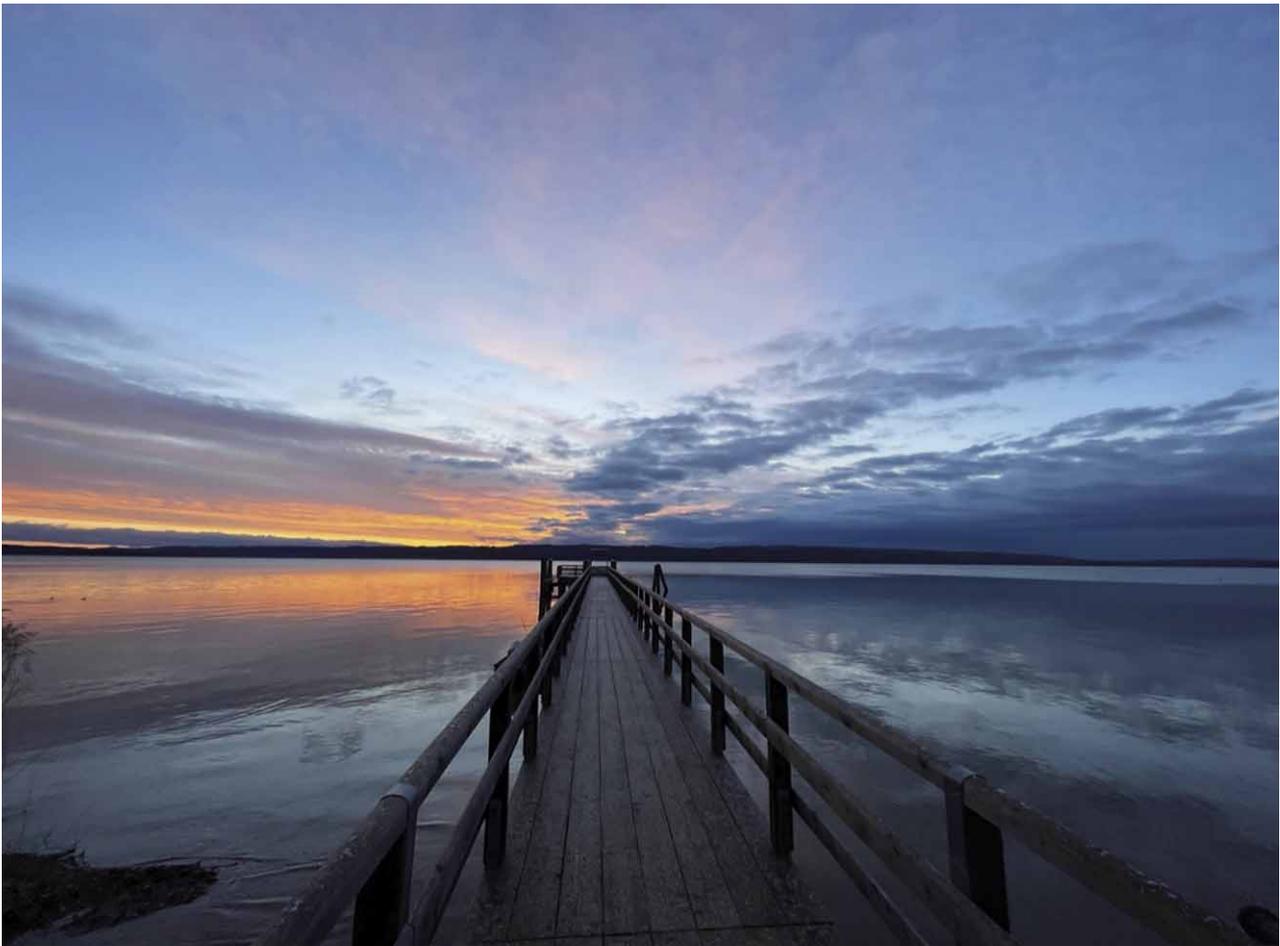
### Monitoring-Programme

Nach dem Bodensee ist der Ammersee das am zweitlängsten Gewässer, auf dem eine regelmäßige Wasservogelzählung (WVZ) stattfindet. Begründet wurde sie von Dr. Johannes Strehlow, Sepp Willy und Edi Herzner. Mittlerweile organisiert Markus Meßner von der Gebietsbetreuung die monatlichen internationalen Zählungen im gesamten Ramsar-Gebiet. Des Weiteren beteiligt sich die Gebietsbetreuung über die Wintermonate an den Kormoran-

und Kornweihen-Schlafplatzzählungen. Ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern wären viele dieser langjährigen Beobachtungsreihen nicht möglich gewesen. Für die im Winterhalbjahr monatlich stattfindende WVZ am Ammersee, sind aktuell 13 ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Da sich einige verdiente Zähler aus Altersgründen schrittweise zurückziehen ist der Zugewinn zweier neuer Springer umso erfreulicher. Kevin Brieger und Nick Schönfelder aus Dießen haben sich bereits mehrfach an der Kornweihen- und Kormoran-Schlafplatzzählung, sowie an der internationalen Wasservogelzählung beteiligt. 2024 wird auch Jana Jokisch aus der Elternzeit zurückkehren und wieder mitzählen können, ferner wird sich die Gebietsbetreuung bemühen, neue Mitzähler zu finden.



Moorente oben und ein Trupp Schellenten unten während der WVZ am Ammersee



Morgenstimmung während der Wasservogelzählung 2023, Dampfersteg Riederau

### Extremwetterereignisse zum Ausklang des Jahres

Ende des Jahres 2023 suchten zwei Extremwetterereignisse den Ammersee heim. Anfang Dezember fiel fast ein halber Meter nasser Schnee, was für Arten, die aufgrund der Klimaerwärmung länger oder ganz bei uns bleiben, für einen Nahrungsengpass sorgte. Das Schmelzwasser und anschließender Dauerregen führten dann zu einem jahreszeitlich ungewöhnlichen Winterhochwasser, welches am See und im Ampermoos über Wochen anhielt. Welche Auswirkungen dies auf die Populationen vor allem der Kleintierfauna im Gebiet haben wird, ist noch nicht absehbar. Bei Sommerhochwasser schaffen es viele Kleintiere, Schutz in höherer Vegetation zu finden, oder wie die Ameisen ihre Erdnester zu verlassen und als lebende Flöße das rettende Ufer zu erreichen. Im Winter ist die vielfältige Kleintierfauna nicht mobil. Laut einer Pressemitteilung des Deut-

schen Wetterdienstes wies der Dezember 2023 trotz des frostigen Monatsanfangs wieder auffallend



Ein Schwarzkehlen auf Nahrungssuche am Schilfufer des nicht zugefrorenen Ammersees (3.12.2023).

hohen Temperaturen auf. Er wird wegen der bemerkenswert hohen Niederschlagsmengen wohl zu den nassesten zehn Monaten seit 1881 gehören.

Jana Jokisch, Markus Meßner, Christian Niederbichler

Fotos sofern nicht anders angegeben von der Gebietsbetreuung Ammersee.

- 1 [www.rfo.de/mediathek/video/20-jahre-gebietsbetreuung-in-bayern/](http://www.rfo.de/mediathek/video/20-jahre-gebietsbetreuung-in-bayern/)  
[www.samerbergernachrichten.de/gebietsbetreuung-jubilaumsfeier-in-grabenstaett/](http://www.samerbergernachrichten.de/gebietsbetreuung-jubilaumsfeier-in-grabenstaett/)
- 2 z.B. [www.traunsteiner-tagblatt.de/region/landkreis-traunstein/grabenstaett\\_artikel,-20-jahre-gebietsbetreuung-in-bayern-festakt-in-der-hirschauer-bucht-mit-vielen-gaesten-aus-ganz-bayer-\\_arid,731170.html](http://www.traunsteiner-tagblatt.de/region/landkreis-traunstein/grabenstaett_artikel,-20-jahre-gebietsbetreuung-in-bayern-festakt-in-der-hirschauer-bucht-mit-vielen-gaesten-aus-ganz-bayer-_arid,731170.html)
- 3 [www.merkur.de/lokales/fuerstenfeldbruck/grafath-ort28747/seit-25-jahren-im-einsatz-fuers-ampermoos-91850416.html](http://www.merkur.de/lokales/fuerstenfeldbruck/grafath-ort28747/seit-25-jahren-im-einsatz-fuers-ampermoos-91850416.html)
- 4 [https://de.wikipedia.org/wiki/Grobgerippte\\_K%C3%B6rchenmuschel](https://de.wikipedia.org/wiki/Grobgerippte_K%C3%B6rchenmuschel)
- 5 [www.neozoen-bodensee.de](http://www.neozoen-bodensee.de)
- 6 [www.seewandel.org](http://www.seewandel.org); Faktenblatt unter <https://seewandel.org/publikationen/#faktenblaetter>
- 7 [www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/025011/](http://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/025011/)



Anhaltendes Dezember-Hochwasser im nördlichen Ampermoos, im Sommer kann sich ein Teil der Kleintierfauna auf

Pflanzenstängel retten, die aus dem Wasser herauschauen. Im Winter sind sie immobil (16.12.2023).



Eine Streuwiese im südlichen Ampermoos als »Flachwasser-See« kurz vor Weihnachten (22.12.23)